



---

# ACHTUNG INHALT

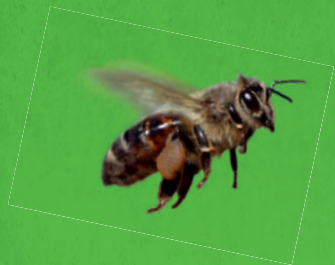
---

Unser GRÜNES Wahlprogramm für den  
Kreis Plön

Am 6. Mai:  
GRÜN wählen!



# KLAR.GRÜN.MACHEN



# **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Plön**

Beschluss der KMV am 13.01.18

## **Kreiswahlprogramm 2018**

### **Vorwort**

Liebe Mitmenschen im Kreis Plön,

Demokratie lebt nur, wenn viele mitgestalten. Demokratie heißt: Sie bestimmen, was gute Politik für Ihre Gemeinde, Ihre Stadt, Ihren Kreis ist. In der Kommune wird Politik konkret. Hier entstehen Arbeitsplätze, hier brauchen wir genügend Kindergartenplätze und gut ausgestattete Schulen, hier müssen die Finanzen stimmen und das lebenswerte Umfeld bewahrt werden.

Wir GRÜNEN wollen kommunale Politik nachhaltig gestalten. Bei allem, was wir heute tun, denken wir an die Folgen für unsere Kinder und Enkelkinder. Deshalb machen wir Klima- und Naturschutz konkret. Wir wollen weg von Kohle und Atom und hin zu Sonne, Wind und Wasser. Wir setzen uns ein für eine flächenschonende Bauleitplanung, eine vernünftige Verkehrsentwicklung mit einem starken öffentlichen Nahverkehr und für intakte Natur- und Erholungsräume.

Von 2013 bis 2018 haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Plöner Kreistag viel erreicht. Wir haben mit zahlreichen Verbesserungen den Aufbau eines Integralen Taktfahrplans vorangetrieben und der Reaktivierung von „Hein Schönberg“ zum Erfolg verholfen. Mit einem Förderprogramm für Naturschutz tragen wir dazu bei, die Landschaft des Kreises in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu bewahren. Unsere Strategie, für den Ausbau der Breitbandversorgung im Kreis Plön einen Zweckverband zu gründen, hat sich ausgezahlt. Investitionen und Betriebskostenzuschüsse für die Kinderbetreuung verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Regional und ökologisch produzierte Lebensmittel haben in die Schulverpflegung Einzug gehalten. Zu uns geflüchteten Menschen haben wir mit Sprachkursen, Bildung und Ausbildung die Integration in unsere Gesellschaft ermöglicht.

An diese Erfolge wollen wir anknüpfen.

Deshalb: Machen Sie mit!

Übernehmen Sie mit Ihrer Stimme Verantwortung: Wählen Sie am 6. Mai die GRÜNEN!

Mit herzlichen Grüßen

Kirsten Bock und Martin Drees – Vorsitzende des KV Plön

## **Ländlicher Raum in Nachbarschaft zur Landeshauptstadt**

Der Kreis Plön ist von der Natur verwöhnt. Die Entwicklung des Kreises ist aber nicht ohne die Stadt-Umland-Beziehungen zur Landeshauptstadt Kiel zu denken. Rund 60.000 Pendler\*innen strömen aus dem Kreis in die Landeshauptstadt Kiel – jeden Tag! Zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Ausbildung und zur Freizeitgestaltung. Viele Menschen haben sich bewusst für den ländlichen Raum als Wohnort entschieden. Zusätzlich wählen viele Senior\*innen von außerhalb ihren Altersruhesitz im Kreis. Beide Entwicklungen zeigen: Lebensqualität ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor!

Für den Kreis Plön ist es von großer Bedeutung, seine Qualität als Wohnstandort und zur Erholung zu bewahren. Ziel GRÜNER Politik ist es, unsere Landschaft in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie ihre Funktion als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und damit auch als Erholungsraum zu schützen und zu entwickeln.

## **Für eine attraktive, bezahlbare und umweltverträgliche Mobilität**

Für einen zukunftsfähigen Flächenkreis Plön ist ein attraktiver Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) unverzichtbar. Arbeitsplätze, Schulen und Kitas, Wohnorte, Freizeit- und Sozialeinrichtungen müssen gut erreichbar sein. Der Kreis ist als Träger des ÖPNV gefordert, seiner Verpflichtung zur Daseinsvorsorge möglichst flächendeckend nachzukommen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen den öffentlichen Nahverkehr im Kreis Plön deutlich leistungsfähiger machen. Statt vereinzelter, zufälliger Maßnahmen wollen wir hin zu einem systematischen Ausbau anhand des 3. Regionalen Nahverkehrsplans (RNVP) des Kreises Plön. Bus- und Bahnlinien werden in einem Integralen Taktfahrplan (ITF) verknüpft. Damit wollen wir kurze Umsteigezeiten insbesondere im täglichen Pendlerverkehr ermöglichen.

Rückgrat des ÖPNV im Kreis Plön sind die Bahnstrecken Kiel-Lübeck und zukünftig Kiel-Schönberg. Wir setzen uns für die Reaktivierung der Bahnstrecke Plön-Ascheberg-Neumünster ein. Nur mit einem leistungsfähigen, schienengebundenen Nahverkehr wird es gelingen, die täglichen Pendlerströme umweltfreundlich zu organisieren. Handel, Tourismus und der Wert der Immobilien profitieren von der Bahnanbindung. Die Straßen werden erheblich entlastet. Dies bedeutet weniger Schadstoffe, weniger Energieverbrauch und weniger Lärm.

Die Förderschiffahrt ist ein ergänzender Baustein in einem sinnvollen, ökologischen Gesamtkonzept für unseren ÖPNV. Das betrifft insbesondere die Vernetzung der vorhandenen Buslinien mit den Anlegestellen auf dem Ostufer.

Das haben wir erreicht:

- Grundsatzentscheidung zur umfassenden Überplanung und Neuorganisation der Schülerbeförderung als wesentlicher Baustein des Integralen Taktfahrplans
- Einrichtung einer Stabsstelle Verkehrsplanung beim Kreis
- Verstärkung von Buslinien: Schönberg-Preetz und Barkauer Land
- Start des Amtsbusses Schrevenborn
- Verstärkung und Taktverkehr der Buslinie Lütjenburg-Neumünster
- Modellprojekt „Alternative Bedienformen“ (bedarfsorientierter ÖPNV) im Amt Lütjenburg.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- schrittweiser Aufbau eines Integralen Taktfahrplans (ITF) für Bus und Bahn
- dazu Verstärkung und Vertaktung des Busverkehrs im Bereich der Hauptachsen Kiel-Laboe (Schnellbus), Kiel-Schwentinental, Kiel-Lütjenburg-Oldenburg (Schnellbus) und Kiel-Wankendorf-Bad Segeberg
- Schaffung einer weiteren Tangentialverbindung Lütjenburg-Schönberg-Laboe als Vorgriff auf das Bus-Bahn-Konzept für „Hein Schönberg“
- Verlängerung der abendlichen Betriebszeit insbesondere für den Stadtverkehr Preetz
- Ausrichtung des ITF im Bereich der Probstei auf das Bus-Bahn-Konzept für „Hein Schönberg“
- Vollausbau der Zentralen Omnibusbahnhöfe zu Verkehrsdrehscheiben (Verknüpfung von Bus, Bahn, E-Mobilität und Carsharing)
- barrierefreier Ausbau weiterer wichtiger Haltestellen und Erhöhung des Anteils der Niederflrbusse bei der VKP und beauftragter Unternehmen
- Schaffung zusätzlicher Bahnhaltepunkte auf der Strecke Kiel-Lübeck im Ostseepark in Schwentinental, am Krankenhaus in Preetz und an der Glindskoppel in Preetz
- weitere Verbesserung der Busanbindung Wankendorf/Barkauer Land
- Ausbau des Pendlerportals im Internet als kostenlose Mitfahrzentrale.

### **E-Mobilität (Elektromobilität) und Carsharing**

In einem Flächenkreis wie unserem wird es auch zukünftig Individualverkehr geben. Die E-Mobilität bietet die Chance für eine zukunftsfähige Gestaltung des Personen- und Güterverkehrs, indem sie den Einsatz fossiler Brennstoffe im Verkehrssektor sowie Lärm- und Treibhausgasemissionen deutlich reduziert. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien trägt E-Mobilität zur Erweiterung der Speicherkapazität und damit zum Gelingen der Energiewende bei. Durch elektrische Antriebe wird beim heutigen Kraftwerksmix schon jetzt weniger Kohlendioxid als durch einen vergleichbaren Verbrennungsmotor erzeugt. Die Klimavorteile werden weiter anwachsen, wenn der Strom zunehmend aus regenerativen Quellen stammt. Parallel muss die Akzeptanz und Marktreife von E-Mobilität vorangebracht werden.

Das haben wir erreicht:

- Planungsauftrag für ein E-Mobilitäts-Konzept des Kreises

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Die Zweirad-E-Mobilität soll entsprechend der jeweiligen lokalen Voraussetzungen eine besondere Förderung erfahren. Dies betrifft auch behindertengerechte Ladeinfrastruktur und Boxen.
- Im Kreis soll eine diskriminierungsfreie und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge aller Art errichtet werden – insbesondere im Umfeld der zentralen kommunalen Gebäude (Kreishaus, Rathäuser).
- Aufbau eines „Netzwerks E-Mobilität“ für die Verantwortlichen in den Verwaltungen

- Einbindung regionaler Unternehmen, um eventuell mittels staatlicher Förderung deren Fahrzeugflotte umzustellen
- für kommunale Fuhrparks sollen bei Vorliegen eines geeigneten Angebots grundsätzlich E-Fahrzeuge (Elektrofahrzeuge) beschafft werden
- Einstieg in die Umstellung der VKP-Flotte hin zu Hybrid- bzw. E-Fahrzeugen
- Anbindung ländlicher Räume mittels Einsatz von E-Mobilen (Park & Ride)
- Freies Parken für E-Fahrzeuge; Privilegierung von E-Fahrzeugen bei der Nutzung von Bus- und Taxispuren sowie im Lieferverkehr.

Beim Carsharing – zu Deutsch "Autoteilen" – besitzt man das Auto nicht selbst, sondern teilt es sich mit anderen. Halter des Autos ist in der Regel der Carsharing-Anbieter. Das wollen wir fördern, denn Carsharing-Kund\*innen verlagern viele Wege, die nicht notwendigerweise ein Auto erfordern, auf ökologischere Verkehrsträger. Sie schaffen in beträchtlichem Umfang eigene Pkw ab. Das macht Carsharing zu einem wichtigen Baustein für einen umweltfreundlicheren Verkehr.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Verbindung von Carsharing und ÖPNV an den zentralen Busbahnhöfen und Bahnhöfen
- Zusammenarbeit mit interessierten Kreiskommunen und auch der Stadt Kiel beim Aufbau eines kreisweiten Carsharing-Angebotes
- Zuschüsse für die Konzeptentwicklung und –umsetzung.

### **Radverkehr**

Besonders im Nahbereich spielen Fahrrad und Pedelec (E-Fahrrad) eine wichtige Rolle. Wir werden uns dafür einsetzen, dass vorrangig innerhalb geschlossener Ortschaften geschützte Fahrradwege/Radverkehrsanlagen/Fahrradstreifen auf Straßen – je nach den örtlichen Gegebenheiten – eingerichtet und Verkehrsampeln mit Fahrradampeln ausgerüstet werden. Mit Pedelecs können auch in unserem Hügelland und bei häufigem Gegenwind im ländlichen Raum mehr Wege umweltfreundlich zurückgelegt werden. Menschen, denen die Nutzung von Fahrrädern zu beschwerlich ist, gewinnen mit Pedelecs unter Umständen neue Mobilität. Vorausgesetzt, wir stellen gut ausgebaute und sichere Wege zur Verfügung und bieten sichere Abstellplätze. Entlang von Kreisstraßen hat der Kreis Plön ein vergleichsweise gut ausgebautes Radwegenetz, hier hat für uns die Erhaltung und Sanierung Vorrang vor weiterem Ausbau. Sollte das Land aber wie angekündigt in den nächsten Jahren die Investitionsförderung beim Radwege-Ausbau erhöhen, muss der Kreis Plön vorbereitet sein.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Überarbeitung der Prioritätenliste für Radwege mit dem zukünftigen Schwerpunkt Schulwegsicherheit und Förderung des Umstiegs vom Auto auf das Fahrrad
- Förderung von Konzepten für den Ausbau innerörtlicher und städtischer Radwege und deren Verknüpfung mit Radwegen außerhalb der Ortschaften
- daraus abgeleitet: die Förderung innerörtlicher und städtischer Radwege
- Verbesserung von Fahrradmitnahmemöglichkeiten im ÖPNV.

## Natürliches Leben und Landschaften schützen

Wir wollen die Landschaft des Kreises in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit bewahren oder wiederherstellen. Wilde Tiere und Pflanzen brauchen Lebens- und Rückzugsräume. Die Einwohner\*innen des Kreises wünschen sich gesunden Lebensraum, Erholungssuchende wünschen sich Entspannung und Naturerlebnis. Wir wollen daher Landwirtschaft, Tourismus, Jagd und den Schutz von Natur, Tier und Landschaft in ein ausgewogenes Miteinander bringen.

Das haben wir erreicht:

- Erhaltung der Natur- Umwelt und Abfallberatungsstellen
- Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes Bungsborg
- Förderprogramm für Naturschutzprojekte.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Der Schutz der Natur in den Vorranggebieten hat Priorität vor allen anderen Nutzungen. Vorbehaltsräume und Biotopverbundachsen werden weiterentwickelt.
- mehr Knicks und wilde Hecken an unseren Straßen und Wegen sowie innerörtliches Grün und damit Artenvielfalt fördern und dem Schwund heimischer Insektenarten entgegenwirken; zielorientierte Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität entwickeln
- kein Einsatz von Glyphosat und biotopfreundliche Unterhaltung von kreiseigenen Liegenschaften
- Fließgewässer und Seen naturnah gestalten und vor Schad- und Nährstoffeinträgen schützen; verrohrte und überbaute Gewässerabschnitte dort, wo es auf Grund der örtlichen Begebenheiten möglich ist, wieder öffnen und ihrer natürlichen Dynamik überlassen
- den Anteil von Naturwald und Wildnisgebieten im Kreis erhöhen, Moore schützen und regenerieren, die weitere Umwandlung von Wald verhindern
- kein Ausverkauf der Landschaft durch „Entlassung“ von Flächen aus Landschaftsschutzgebieten
- Im Falle unvermeidlicher Eingriffe in Naturräume müssen landschafts- und klimaverbessernde Ausgleichsmaßnahmen ortsnah dort erfolgen, wo sie den größten ökologischen Nutzen haben, z.B. Entsiegelung von Boden, Aufforstung, Lebensraumschaffung mit dauerhafter Erfolgskontrolle und Wiederansiedlung seltener Tierarten.
- Bauprojekte sollen Grundwasserdynamik und Überflutungsgefahren berücksichtigen.
- Zukünftige Bebauungen müssen sich an den Achsen des ÖPNV und der Bahnstrecken orientieren. Die Verdichtung des Innenbereiches hat Vorrang vor weiterer Zersiedelung.
- landschafts- und ressourcenschonendes Gewerbeflächenmanagement in der KielRegion statt weiterer gemeindlicher Gewerbegebiete
- finanzielle Förderung der Natur- Umwelt und Abfallberatungsstellen auch für Naturschutzmaßnahmen
- Initiierung eines Runden Tisches zur Vermeidung von Verpackungsmüll.

## **Fürsorgepflicht gegenüber Tieren ernst nehmen**

Tiere sind ein wichtiger Teil unseres Lebens: als Begleiter und Familienmitglieder, aber auch als Nutztiere und in unserer heimischen Umwelt. Wir GRÜNEN nehmen ganz besonders auch unsere Verantwortung für die Tiere, die menschlicher Obhut und Fürsorge unterstellt sind, ernst. Gerade im Bereich Tierhaltung haben Gemeinden und Kreis bei gesetzlichen Vorgaben Ausgestaltungsmöglichkeiten und eine Aufsichtspflicht, die nicht vernachlässigt werden darf.

Das haben wir erreicht:

- Personalaufstockung des Veterinäramtes um eine halbe Stelle
- fraktionsübergreifende einstimmige Resolution des Kreistages, die Bekämpfung von Tierseuchen, insbesondere die Bekämpfung der Aviären Influenza (sog.Vogelgrippe) unter sachdienlichen Aspekten neu zu bewerten.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Unterstützung für Tierschutzvereine und Tierheime
- angemessene Ausstattung der Veterinär- und Tierschutzbehörden, um Verstöße gegen den Tierschutz ermitteln und ahnden zu können
- Veröffentlichung eines jährlichen Tätigkeitsberichts des Kreisveterinäramts
- grundsätzlich unangemeldete Kontrollen von Nutztierbetrieben und -transporten sowohl im Verdachtsfall als auch nach dem Zufallsprinzip
- angemessene Kostenregelung für die Versorgung von Haus- und Nutztieren nach Beschlagnahmungen oder bei Todesfällen der Halter\*innen; die Entscheidung zur Beschlagnahme muss sich vorrangig am Tierwohl orientieren; beschlagnahmte Tiere einer Schlachtung zuzuführen, lehnen wir als Regelfallentscheidung für Nutztiere ab
- gebündelte und leicht zugängliche Informationen zu den Möglichkeiten, Fundtiere in eine ordnungsgemäße Betreuung abzugeben
- Unterstützung der Programme zur Bekämpfung des Katzenelends, insbesondere der Katzenkastration
- sachdienlicher Umgang mit Seuchengeschehen, mit der Leitlinie, unvermeidliche Maßnahmen möglichst tierhalter- und tierschonend umzusetzen
- Transparenz und öffentliche Auskunftspflicht bei Betrieben und Anlagen für Tierversuche.

## **Ökolandbau und bäuerliche Landwirtschaft für innovative Arbeitsplätze und eine attraktive, gesunde Umwelt**

Der Kreis Plön ist sehr stark landwirtschaftlich geprägt. Wir setzen uns für eine bäuerliche Landwirtschaft ein. Möglichst viele Betriebe sollen ökologisch wirtschaften, denn nur so kann die Bodenfruchtbarkeit und die Reinheit des Wassers erhalten bleiben, das Klima geschützt und die Gesundheit der Menschen erhalten werden. Vögel und Insekten und insbesondere wichtige Blütenbestäuber wie die Bienen werden geschont, wenn die landwirtschaftlichen Betriebe weitestgehend auf den Einsatz von agrochemischen Produkten, wie Insektiziden und Herbiziden – wie z.B. Glyphosat – verzichten. Biobetriebe produzieren hochwertige Lebensmittel, schaffen



Arbeitsplätze und durch die Vielfalt ihrer Kulturen auch attraktive Landschaften für Einheimische und Tourist\*innen.

Den Vormarsch der Intensivtierhaltung mit ihren negativen Auswirkungen auf Dorfstrukturen, Arbeitsplätze, Umwelt und Tierwohl und die Entstehung resistenter Keime durch permanente Antibiotikagaben wollen wir stoppen! Wir setzen uns dafür ein, dass Gemeinden mehr Rechte eingeräumt werden, um die Genehmigung von Intensivtierhaltungsanlagen zu versagen.

Kühe und andere Nutztiere gehören auf die Weide! Natur- und Landschaftsschutz soll durch Beweidung mit Robusttierrassen gefördert werden.

Auch wenn die Agrarpolitik in Brüssel gemacht wird, so können wir beim Einkaufen in unserer Region eine nachhaltige Produktion fördern und Landwirten eine Perspektive bieten. Wir werden daher in öffentlichen Verpflegungseinrichtungen, insbesondere in Kitas und Schulen, die Verwendung frischer Bio-Produkte fördern. Auf diese Weise stellen wir auch sicher, dass unsere Kinder eine Ernährung erhalten, mit der sie konzentriert lernen können.

Das haben wir erreicht:

- Modellprojekt Bio – Lebensmittel in der Mensa des Kreisgymnasiums Plön

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Erhöhung des Anteils von regionalen, ökologisch produzierten Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung, speziell für Kitas und Schulen
- Förderung der Direktvermarktung durch Information der Bürger\*innen und Urlauber\*innen, denn nur durch mehr Absatz schaffen wir auch mehr Arbeitsplätze in der Landwirtschaft
- Gewässerbelastung durch Pestizide und Überdüngung auf Kreisebene transparent machen.

### **Ostseeküste und Holsteinische Schweiz als Naturerlebnisräume für Erholungssuchende**

Abwechslungsreiche, großzügige Landschaften im steten Wechsel von Wäldern, Feldern, Gewässern und Dörfern prägen die Landschaft des Kreises Plön. Um Entwicklungschancen im naturnahen, nachhaltigen Individualtourismus zu nutzen, müssen vielseitige und hochwertige Angebote an Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten erhalten und geschaffen werden.

Das Erlebnis von Natur und Landschaft gehört zu den wichtigsten Wünschen von Erholungssuchenden. Wir wollen auch unser Binnenland für Urlauber\*innen noch attraktiver machen und zugleich die Kulturlandschaft ökologisch aufwerten. Die touristische Zukunft des Kreises Plön liegt im Zweit- oder Dritturlaub für Gäste aus den deutschen Metropolregionen, insbesondere aus Hamburg. Dabei gilt es, die Verbindung von Natur- und Landschaftsschutz mit einer genussvollen, nachhaltigen und regional geprägten Esskultur gezielt weiterzuentwickeln. Generationsübergreifender Familienurlaub, Erlebnistourismus für Reiter\*innen und Pferde, Erholung für Menschen mit Hunden – hier liegen noch ungenutzte Potenziale.

Das haben wir erreicht:

- Investitionen in eines der besten Radwegenetze landesweit

- Projekt Naturtourismus im Naturpark Holsteinische Schweiz.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- die Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises als Vernetzungsstelle der örtlichen Tourismusbranche einrichten; Vermieter\*innen und Gastronom\*innen etwa durch Beratungsangebote helfen, ihre Angebote attraktiver zu gestalten
- Förderprogramm Naturtourismus
- generationsübergreifenden Familienurlaub, Erlebnistourismus für Reiter\*innen und Pferde und Erholung für Menschen mit Hunden fördern
- Direktvermarkter und regionale Märkte transparent machen
- landschaftsverträgliche, ökologische Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten fördern
- Kunst und Kultur auch für Urlaubsgäste fördern
- ÖPNV und E-Mobilität urlaubsfreundlicher gestalten.

### **Klimaschutz und Energiesparen stehen im Mittelpunkt der Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung**

Kreis und Gemeinden spielen beim Klimaschutz eine Hauptrolle: Als große Energieverbraucher, als Planungs- und Genehmigungsinstanz, als Grundstückseigentümer und Vorbild für die Bürger\*innen haben Städte und Gemeinden einen maßgeblichen Einfluss auf die Energieversorgung.

Wir wollen langfristig eine Versorgung mit 100 Prozent erneuerbarer Energie erreichen und sind uns bewusst, dass dies auch Belastungen für manche Bürger\*innen und für Natur und Landschaft mit sich bringen kann, zum Beispiel bei Windenergie und Biomasse. Trotzdem muss der Kreis Plön einen angemessenen Anteil an Windenergievorrangflächen ausweisen, derzeit wird nicht einmal die Hälfte des Landesdurchschnitts erreicht. Die Auswahlentscheidung für Vorranggebiete darf nicht von Interessen der Investoren geleitet sein, sondern muss sich an objektiven Kriterien festmachen, wie Nähe zur Wohnbebauung, Sicherheit, Sichtachsen, Vogelzug und den Anforderungen eines naturnahen Tourismus.

Das haben wir erreicht:

- Einrichtung Stabsstelle Klimaschutz
- energetische Sanierung Kreisliegenschaften
- energetische Sanierung Kreisgymnasium Plön
- Umstellung sämtlicher Kreisliegenschaften auf Ökostrom
- Förderprogramm gemeindliche Wärmeplanung.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- weitere energetische Sanierung Kreisliegenschaften
- kreisweite Wärmeplanung mit dem Ziel von Nahwärmenetzen
- Weiterverfolgung/Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes
- Förderung von Blockheizkraftwerken (BHKW) im ländlichen Raum, die Strom- und Wärmeproduktion miteinander verbinden
- Zusammenarbeit des Kreises in der Energieberatung mit der Verbraucherzentrale SH

- Die Wirtschaftsförderung des Kreises soll Unternehmen aus dem Bereich Energieeinsparung, energetische Gebäudesanierung und regenerative Energien beraten und ansiedeln. Sie soll den aktuellen Stand von Forschung und Technologie vermitteln, Firmen und Verbraucher\*innen vorhandene Fördermöglichkeiten aufzeigen und durch Marketing die Energiewende in der Region beschleunigen.

### **Demokratie für alle**

Für eine Beteiligung der Menschen im Kreis Plön an den Entscheidungen vor Ort ist eine offene und nachvollziehbare Politik wichtige Voraussetzung. Beteiligung schafft ein Miteinander. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Verwaltung Aktivitäten vor Ort ermöglicht, unterstützt und die Bürger\*innen stets über ihre Planungen informiert. Für uns GRÜNE ist Verwaltung kein Selbstzweck, sondern muss immer den Menschen vor Ort dienen. Bürger\*innen sollen frühzeitig in die kommunalen Planungen eingebunden werden. Sie sind damit wichtige Ideengeber für die Verwaltung auf Kreis- und Gemeindeebene. Wir wollen mehr demokratische Mitgestaltung und setzen uns dafür ein, dass Bürger\*innen die Möglichkeit bekommen, sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und Stellungnahmen abzugeben.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Prozesse für eine verbindliche Bürger\*innenbeteiligung begleiten/fördern
- Für Planungs- und Gestaltungsaufgaben sollen zu Beginn der Planungsphase Beteiligungswerkstätten durchgeführt werden, um Ideen zu sammeln und Konflikte abzuschätzen.

### **Digitalisierung im ländlichen Raum gestalten**

Die Verfügbarkeit innovativer digitaler Angebote im Kreis Plön bildet einen wichtigen Standortfaktor und kann auch wesentlich zur Lebensqualität in unserer ländlich geprägten Region beitragen. Wir sehen aber auch die Risiken einer unreflektierten Digitalisierung. Für uns steht außer Frage: Digitalisierung ist nur dann sinnvoll, wenn sie bereits bestehende Strukturen, Netzwerke und Angebote wirkungsvoll unterstützt, aber nicht ersetzt. Wir setzen uns dafür ein, dass daneben herkömmliche analoge Angebote der öffentlichen Verwaltung erhalten bleiben.

Unsere Strategie, für den Ausbau der Breitbandversorgung im Kreis Plön einen Zweckverband zu gründen, hat sich ausgezahlt. Das künftige Glasfasernetz wird im Endausbau in 46 Gemeinden mit insgesamt über 16.000 Haushalten Bandbreiten bis zu einem Gigabit pro Sekunde liefern.

Wir unterstützen Angebote zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Suchtgefahren der Internetnutzung sollen in der Suchtberatung des Kreises eine wichtige Rolle spielen.

## **Teilhabe, Bildung und Gerechtigkeit von Anfang an**

Gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe für alle sind das Ziel GRÜNER Sozialpolitik. Eine gerechte Gesellschaft, die Teilhabe für alle Menschen ermöglicht, ist die Grundlage für den sozialen Frieden.

Es ist uns wichtig, dass für alle Kinder qualifizierte Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, die dem Bedarf der Familien entsprechen. Dazu gehören flexible, bedarfsgerechte Öffnungszeiten. Die finanzielle Förderung der Kindertagesstätten muss so ausfallen, dass pädagogische Standards und Qualität auf hohem Niveau sichergestellt sind. Wir wollen den Anteil akademisch ausgebildeter Erzieher\*innen erhöhen und legen Wert auf sprachliche Frühförderung und gendergerechte Erziehung. Die Kinder- und Jugendhilfe des Kreises muss in der Lage sein, Familien bei der Bewältigung von Schwierigkeiten beratend und unterstützend zur Seite zu stehen und bei möglichen Gefährdungen das Wohl der Kinder sicherzustellen. Die personelle Ausstattung unseres Jugendamtes passen wir den sich wandelnden Erfordernissen an. Gemeinsam mit Trägern und Kommunen wollen wir die Angebote der Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien in Familienzentren bündeln und im Sozialraum (z.B. Kita, Schule) vernetzen. Jugendverbände und Vereine sind ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Offene Angebote für Kinder und Jugendliche werden wir weiterhin unterstützen.

Unser Ziel ist eine inklusive Gesellschaft. Für Menschen mit Behinderung wollen wir die Zugangsschwellen zu Angeboten im Bereich von Bildung, Kultur, Arbeit und Gesellschaft weiter senken. Die sozialräumliche Ausgestaltung der Eingliederungshilfe wollen wir ausbauen z.B. durch die Schaffung von offenen Treffs. Wir unterstützen sowohl inklusive Angebote an Regelschulen als auch die in unserem Schulsystem unverzichtbaren Förderzentren. Beides muss Hand in Hand gehen und Eltern die Wahl lassen. Schulbegleitungen werden wir soweit notwendig sicherstellen.

Das haben wir erreicht:

- Personalaufstockung beim Kinderschutzbund
- 30% Kreisförderung bei den Kita – Investitionskosten der Gemeinden
- Personalaufstockung im Allgemeinen Sozialen Dienst
- Inklusionsprojekt Osterkarree in Plön
- Sozialplaner\*innen zur Förderung des selbstbestimmten Wohnens.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Entwicklung weiterer sozialräumlicher Angebote
- Förderung des/r Bildungsreferent\*in beim Kreisjugendring.

## **Schulen für Heute und Morgen**

Bildung ist ein Menschenrecht. Wir wollen Neugierde, Freiheit und Verantwortung fördern. Nur wer gern lernt, kann die eigenen Potenziale entfalten und die Impulse geben, die unsere Zukunft und eine demokratische Gesellschaft brauchen. Für die Schulen und Kindergärten im Kreis Plön wollen wir weitere Möglichkeiten schaffen, Natur und Umwelt erlebbar zu machen.

Die Schullandschaft und die Schüler\*innenzahlen haben sich verändert, darauf muss auch unser Kreis reagieren. Wir sind der Auffassung, dass jedes Grundschulkind die Möglichkeit haben sollte,

wohnortnah beschult zu werden. Für uns gilt das Motto: Kurze Beine, kurze Wege! Dazu gehört auch das Recht aller Kinder, im eigenen Schulbezirk gemeinsam unterrichtet und gefördert zu werden. Jegliche bauliche Maßnahmen in schulischen Gebäuden müssen daher selbstverständlich den barrierefreien Zugang aller Menschen ermöglichen.

Eine zukunftsfähige Schullandschaft erfordert eine sinnvolle Planung der Schulformen, um allen Kindern und Jugendlichen ein angemessenes und annehmbares Angebot zu machen. Deshalb wollen wir die Schulentwicklungsplanung mit der Perspektive fortschreiben, die zergliederte Schulstruktur zusammenführen und zunehmend für ein flächendeckendes Ganztagsangebot auch für den Primarschulbereich zu sorgen. Unser Ziel ist es, perspektivisch allen Schülern eine qualitativ hochwertige Mahlzeit in Bio – Qualität anzubieten.

Die Kommune als Schulträger ist für Gebäude und Sachausstattung der Schulen zuständig. Wir sind für eine Erhöhung der Mittel für die Unterhaltung der Schulgebäude und die Ausstattung mit Lehrmitteln. Wir fordern, dass alle Schulgebäude im Kreis ausreichend saniert werden, damit dort überall in einem angenehmen Lernklima gelernt werden kann und auch inklusives Lernen ermöglicht wird.

Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihres Alltags in der Schule. Daher ist es uns wichtig, sie nicht nur schulisch, sondern auch in ihrer gesundheitlichen Entwicklung zu fördern, z.B. durch eine positiv gestaltete und schadstofffreie Atmosphäre im Klassenzimmer.

Die berufliche Schule des Kreises mit ihrem breit gefächerten Angebot an schulischer Ausbildung und Abschlüssen muss in ihrer Position in der sich verändernden Schullandschaft gestärkt und gefördert werden. Ein umfangreiches Ausbildungsangebot ist ein wichtiger Standortfaktor der Wirtschaft im Kreis und muss erhalten und ausgebaut werden.

Das haben wir erreicht:

- Neubau des Fachgebäudes am Gymnasium Schloss Plön
- Investitionsplanungen mit den Schulleitungen
- Schulhofausbau
- Schulsozialarbeit
- Projekt „Bio in der Mensa“ Kreisgymnasiums Plön.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Sanierung des Hauptgebäudes am Gymnasium Schloss Plön
- Energetische Sanierung BBZ Plön
- Sanierung der Heizungsanlage des Schulzentrums Lütjenburg
- Teilnahme am Schulfeedback für Schulen in Kreisträgerschaft
- Möglichkeiten für außerschulische Bildung (z.B. Natur- Umwelt und Abfallberatungsstellen, Naturfreundehaus in Kalifornien, Museen im Kreis) stärken und mit den allgemeinbildenden Schulen verknüpfen
- Modellprojekte zur ergonomischen und gesundheitsfördernden Umgestaltung von Klassenzimmern initiieren, um unseren Kindern ein bestmögliches und gesundes Lernumfeld zu schaffen
- Wir wollen sicherstellen, dass kein Kind aus finanziellen Gründen ohne Schulmahlzeit bleibt.

- Ausbau der Freiwilligendienste und mehr Anerkennung für die engagierten Jugendlichen aus dem FÖJ, FSJ, auch FSJ Sport, FSJ Kultur, FSJ Denkmalpflege und FSJ -Politik, z.B. durch einen Begrüßungstag.

Den Schwimmunterricht in der Schule wollen wir stärken. In den Stundenplänen vieler Schulen taucht Schwimmunterricht nur sporadisch auf, gleichzeitig können immer weniger Grundschüler schwimmen. Das stellt für einen Landkreis an der Ostsee und mit vielen Binnenseen eine gefährliche Entwicklung dar. Für den Schwimmunterricht müssen ausreichend Hallen- und Freibäder zur Verfügung stehen.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Neu-, Um- und Ausbau von Schwimmhallen und Freibädern sollen zukünftig im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit einem Kreisanteil von 15 % der gemeindlichen Investitionskosten gefördert werden.
- Der Kreis unterstützt die Planung und Standortbestimmung und eine mögliche Machbarkeitsstudie (z.B. Standortsuche, Standortanalyse, Bodenuntersuchung, Kostenschätzung) für eine Schwimmhalle im nördlichen Kreis Plön. Voraussetzung ist, dass sich in der Region eine übergemeindliche Trägerstruktur bildet (z.B. Zweckverband), die die Investitions- und Betriebskosten der Schwimmhalle finanziert, und dass in den Schwimmhallen schwerpunktmäßig die Schwimmbildung (Schulschwimmen) ermöglicht und gefördert wird.

### **Selbstbestimmt und aktiv bis ins hohe Alter**

Wir leben alle länger – das ist eine große Bereicherung. Der demografische Wandel ist ein allmählicher Prozess, den es nun mit klugen GRÜNEN Modellen und innovativen Ideen zu begleiten gilt. Zu einem Höchstmaß an Eigenständigkeit und persönlicher Würde gehört, auch im Alter selbstbestimmt zu leben. Es gilt, den Wegfall der traditionell generationenübergreifenden Hilfeformen innerhalb der Familie zu kompensieren und teilweise durch selbstgewählte Wohnformen, bei denen das gemeinschaftliche Wohnen im Alter zunehmend an Bedeutung gewinnt, zu ersetzen. Diese werden den individuellen Lebensbedürfnissen eher gerecht als Großeinrichtungen.

Wenn der Mobilitätsradius kleiner wird, sind primär die Finanzierung und Bereitstellung einer Infrastruktur gefordert, die Voraussetzungen für altersgerechte Teilhabe und ortsnahe Begegnungsmöglichkeiten schafft und das selbstständige Leben in der eigenen altersgerecht umgebauten Wohnung, in nachbarschaftlich oder gemeinschaftlich organisierten Wohnformen oder mit guter Pflege ermöglicht und unterstützt. Gleichfalls ist es notwendig, dass bedarfs- und altengerechte Produkte wie passgenaue und bezahlbare Dienstleistungen für jeden erreichbar sind.

Ein Dorf mit hoher Lebensqualität im Alter zeichnet sich z.B. durch ein barrierefreies und kommunikatives Wohnumfeld, eine gute hausärztliche Versorgung, haushaltsnahe Dienstleistungen und niedrigschwellige Betreuungsangebote, den Dorfladen um die Ecke, die Bushaltestelle in fußläufiger Entfernung sowie eine soziale und kulturelle Infrastruktur aus.

Wir setzen uns für differenzierte Angebotsformen im Gesundheitswesen, Pflege und Prävention ein, die die Bedürfnisse von Kranken, Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen respektieren. Wir

unterstützen das Konzept der kultursensiblen Altenhilfe, bei der die Menschen unabhängig von ihrer Nationalität, religiösen, weltanschaulichen und sexuellen Orientierung im Mittelpunkt stehen. Wichtig ist für uns eine Kultur des gegenseitigen Helfens, bei der auch Defizite akzeptiert werden. Dazu gehören geeignete Angebotsformen für ältere und alte Menschen, die an Demenz erkrankt sind.

Wir setzen auf ein Leben und Sterben in Würde und sprechen uns für eine stärkere Förderung sowie Anerkennung der Hospizbewegung und für die Weiterentwicklung und Weiterverbreitung der Palliativpflege und Palliativmedizin aus. Was zur Würde gehört, bestimmt jeder Mensch selbst. Ganzheitliche Betreuung kann dabei helfen. Bis zuletzt wird er oder sie medizinisch, pflegerisch, seelsorgerisch und den eigenen Wünschen gemäß versorgt.

Das wollen wir erreichen:

- Erhaltung der Mobilität von Senior\*innen durch Förderung von Anruf- und Bürger\*innenbussen
- Beratung und Unterstützung für Pflegebedürftige und Angehörige im Einzelfall
- Unterstützung für die Arbeit der Senior\*innenbeiräte im Kreis
- Förderung ehrenamtlicher, senior\*innenspezifischer Initiativen in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung, gesunde Ernährung und Kommunikation
- Förderung der Senior\*innen-Einrichtungen, um Lebensqualität zu gewährleisten
- Förderung unabhängiger Beratung rund ums Wohnen im Alter
- Einrichtung von altersgemäßen Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien mit Sportangeboten wie Bouleplätzen oder altersgerechten Trimmgeräten
- die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte.

### **Integration gestalten und Menschenrechte verteidigen**

Wir stehen für eine weltoffene Gesellschaft, die den Menschen Schutz bietet, die unseren Schutz brauchen. Die vergangenen zwei Jahre haben auch den Kreis Plön und seine Gemeinden vor enorme Herausforderungen gestellt. Dank der großartigen Hilfsbereitschaft tausender Schleswig – Holsteiner\*innen, aber auch einer engagierten Flüchtlingspolitik durch die Kommunen und das Land, konnten allein in unserem Bundesland 35.000 Menschen Zuflucht finden. Nun gilt es, in die Integration, in Sprachkurse, Bildung und Ausbildung zu investieren und den Zugang zu Arbeit zu intensivieren, damit zu uns geflüchtete Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können und zu einer Bereicherung für unsere Gesellschaft werden.

Das haben wir erreicht:

- Ausbau der Asylbewerberunterkunft Plön
- Personalaufstockung von Ausländerbehörde und Sozialämtern
- Sprachkurse der Volkshochschule für Flüchtlinge
- ein Flüchtlingsbeauftragter des Kreises.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- weitere bestmögliche Unterstützung und Begleitung der Integration und beim Spracherwerb
- Unterstützung bei der Praktikumsuche und der Arbeitsvermittlung.

### **Lebendige Kultur und gesellschaftliche Begegnung vielfältig fördern**

Lebendige Kultur ist vielfältig und ein elementarer Bestandteil einer lebenswerten und gerechten Gesellschaft. Wir setzen uns dafür ein, Räume zu schaffen, wo Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen Begegnung und Austausch finden. Kultur muss für alle, die in unserem Kreis leben, zugänglich sein. Kultur soll den Alltag durchdringen und schafft – eng verknüpft mit Bildung – eine freiheitliche, soziale und lebendige Gesellschaft.

Vielfältige Kulturförderung gehört in die Kreispolitik. Auch wenn sie derzeit freiwillige und nicht pflichtige Aufgabe der Kommunen ist, setzen wir uns dafür ein, dass der Kreis sich für die Förderung von Kulturschaffenden und kulturellen Einrichtungen und Projekten stark macht.

Sportplätze, Schwimmhallen und Freibäder dienen generationsübergreifend als soziale Treffpunkte. Unterschiedliche Kulturen und Altersgruppen nutzen – ebenso wie unsere Vereine und Verbände – diese Sportstätten als Übungs- und Trainingsplätze, für gemeinsame Veranstaltungen und als zentrale Orte der Begegnung.

Das haben wir erreicht:

- Schwimmförderung Schulschwimmen/Kinderschwimmen
- Investitionszulage/15% der gemeindlichen Investitionen
- Sportförderung
- Übernahme der Schülerbeförderungskosten durch den Kreis
- Kinder und Jugend Kreis - Kulturpreis
- Ehrenamtlicher Kreiskulturbeauftragte/r
- Förderung der Museen im Kreis
- Förderung der Kreisvolkshochschule/Volkshochschulen
- Kreismusikschule.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Schwimmunterricht und -versorgung im gesamten Kreisgebiet sicherstellen
- Kunst- und Kulturprojekte fördern.

### **Gleichstellung von Frauen und Männern**

Wir sind schon viele Schritte in Richtung Gleichberechtigung gegangen. Doch ist die Gleichstellung von Frauen und Männern noch nicht erreicht, in Deutschland sind Macht, Geld und Zeit unterschiedlich zwischen den Geschlechtern verteilt. Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt, selbstbestimmt und solidarisch miteinander leben. Sie sollen ihre Potenziale entfalten und Grenzen überwinden können.

Wir GRÜNEN unterstützen auf Kreisebene die Gleichstellungsbeauftragten und den Frauenpolitischen Beirat und sorgen dafür, dass frauenpolitische Sichtweisen in die Arbeit und die Entscheidungen einfließen. Wir sensibilisieren und schaffen Bewusstsein für die Gleichstellung von Frauen und Männern.



Das haben wir erreicht:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde gestärkt (Betreuungsangebote)
- Unterstützung für die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Erhalt und weitere Förderung von Frauenberatungsstellen und -treffpunkten, insbesondere auch für Frauen mit Migrationshintergrund
- Wir wollen den Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhen. Wir erwarten eine bessere Unterstützung von Frauen als Unternehmensgründerinnen durch die Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises.
- Wir wollen die Mädchenarbeit des Vereins Catharina Faustes erhalten und die Mädchenarbeit im Kreisjugendring unterstützen.
- Wir sorgen in den Fachausschüssen dafür, dass finanzielle Ausgaben des Kreises auf ihren unterschiedlichen Nutzen für Frauen und Männer überprüft werden (Gender Budgeting).

### **Frauen und Kinder vor Gewalt schützen**

Jährlich fliehen rund 40 000 Frauen mit ihren Kindern in Frauenhäuser. Frauenhäuser sind ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur zum Schutz von Frauen und deren Kindern vor Männergewalt, daher unterstützen wir das Frauenhaus des Kreises Plön in Preetz. Frauen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderungen benötigen spezifische Unterstützung. Auf Bundesebene wurde das Sexualstrafrecht im Oktober 2016 verschärft. Dies ist ein großer Schritt zum besseren rechtlichen Schutz von Frauen und Kindern vor sexueller Gewalt. Wir GRÜNEN fordern mehr Präventions- und Schutzangebote. Wir treten aber auch für eine gewaltfreie Kommunikation ein und wenden uns gegen jede Art auch von niederschwelliger alltäglicher oder häuslicher Gewalt.

Das wollen wir erreichen:

- Erweiterung der Angebote des Frauenhauses in Preetz sowie Sicherstellung einer langfristig sicheren finanziellen Basis und einer ausreichenden Personalausstattung durch das Land
- Erweiterung der Angebote der Frauenberatungsstellen für die speziellen Bedürfnisse von Frauen mit Migrationshintergrund.

# Artenvielfalt bewahren!

Am 6. Mai 2018:  
GRÜN wählen!

[www.gruenekreisploen.de](http://www.gruenekreisploen.de)



Das Wahlprogramm wurde am 13.01.2018 auf  
der Kreismitgliederversammlung beschlossen.

[www.gruenekreisploen.de](http://www.gruenekreisploen.de)

---

## Kontakt & V.i.S.d.P.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreisverband Plön

Kreisgeschäftsführerin Sabine Duwe

Schlossgebiet 13

24306 Plön

[sabine.duwe\(at\)gruene-kreis-ploen.de](mailto:sabine.duwe(at)gruene-kreis-ploen.de)

